



Fußball-EM – kein polizeiliches Sommermärchen?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Sommer steht vor der Tür und die Polizei steht vor großen Herausforderungen, die erneut über den normalen „täglichen Wahnsinn“ hinausgehen.

Ich glaube nicht, dass die politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsträger auch nur eine Sekunde bei ihren Planungen daran dachten, welche Einflüsse ihre Entscheidungen auf unsere Polizei haben und welche Auswirkungen dabei auf den Staat und insbesondere auf die Sicherheitsorgane zukommen.

Inhalt

- 2 Landesvorsitzender Zeuge im Untersuchungsausschuss
- 3 Neuer Landespolizeidekan
- 3 Starke BW-Fraktion beim Bundeshauptvorstand
- 4 Landeshauptvorstand tagt in Leinfelden-Echterdingen
- 7 Mitgliederversammlungen im April und Mai

■ Fußball-EM

Wer sonst könnte bei einem sportlichen Großereignis zwei Hochrisikospiele hintereinander in der gleichen Stadt festlegen? Nicht daran denkend, dass hinter dem sportlichen Wettbewerb eine große Hooliganszene steht, die bereit ist, Stuttgart ein „ganz besonderes Event“ zu bereiten. Folgt man den aktuellen Meldungen, muss man mit mehreren Tausend Hooligans der unterschiedlichsten Kategorien rechnen, was jetzt aber wirklich auch nicht überraschend ist. Mit Sicherheit werden sie zwischen den Spielen dafür sorgen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen auf dem höchsten Level gefordert sein werden. Darauf können wir als Polizei verzichten.

Tage- und wochenlang wird die Fußball-EM die bereits hoch belastete Polizei beschäftigen. Einsatz- und Alarmhundertschaften werden weit über die rechtlichen Arbeitszeitregelungen hinaus eingesetzt und diejenigen, die dort nicht zum Einsatz kommen, werden zusätzliche Aufgaben übernehmen müssen. Und das bei einem Personaldefizit, das alleine im Vollzugsbereich weit mehr als 12 Prozent (circa 2 500 PVD) beträgt. Pikant dabei: die immer noch fehlenden Informationen rund um den Einsatz und die schon länger von den Kolle-

ginnen und Kollegen monierte, fehlende Ausrüstung. Genauso wird die mangelnde Ausbildung bei den geschlossenen Einsatzeinheiten zum Problem. Hier rächt sich, dass man seit Jahren Beamte in Ausbildung direkt in den Einzeldienst versetzt hat und diese für geschlossene Einsätze weder ausgebildet noch ausgestattet sind.

Wir, die DPoIG, sind mit unseren Mandatsträgern und Personalratsmitgliedern in dieser Zeit bundesweit mit vielen Betreuungsmaßnahmen präsent und werden rund um die Uhr, immer wenn man uns braucht, verfügbar sein.

■ Terrorgefahr

Ein weiteres Szenario gibt Anlass zur Sorge: In der zweiten Mai-Woche gab es weitere Terrorwarnungen, nachdem die IS-Miliz bereits zu Terror aufgerufen hatte. Dabei soll es ganz konkrete Anschlagdrohungen geben. Aus Sicherheitskreisen heißt es, dass bereits Kämpfer der ISPK (Islamischer Staat Provinz Khorasan) nach Deutschland unterwegs sein sollen. Dieser IS-Ableger gehört zu den gefährlichsten Terrororganisationen der Welt und soll unter anderem auch für den Anschlag auf eine Konzerthalle in Moskau im März dieses Jahres mit mehr als 140 Toten verantwortlich sein. Das ergibt insgesamt eine gefährliche Mischung aus Terrorgefahr, Hooligans, Sportevent und Feierlaune.

■ Haushaltsberatungen

Aktuell gelten unsere gewerkschaftspolitischen Bemühungen primär der Haushaltsaufstellung 2025/2026. Insbesondere alle Haushaltsausgaben, die einer Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Absicherung dienen, stehen dabei im Fokus. Denn schnell wird klar, dass die Fraktionen zwar hinsichtlich mancher technischer und baulicher Erfordernisse Prioritäten gesetzt haben – aber zu den drängenden Personalproblemen, der Steigerung der Berufsattraktivität oder zur fairen Bezahlung und Eingruppierung gibt es keine großen Vorstellungen oder Planungen. Immerhin konnten wir die Fortsetzung der Einstellungsoffensive und die Schaffung von Stellen für Ermittlungsassistenten durch unsere klaren Botschaften erreichen.

Dazu haben wir bei aktuellen Gesprächen unsere Positionen und Forderungen teilweise im Gesetzgebungsverfahren zur Anpassung der Dienst- und Versorgungsbezüge und zum Tarifbereich eingebracht. Wir arbeiten weiter mit Hochdruck und um es mit den Worten unseres ehemaligen Ehrenvorsitzenden des Beamtenbundes BW, Horst Bäuerle, zu sagen: „Notfalls wird jeder Mund zu Mund beatmet!“

Bleiben Sie gesund

Ihr Ralf Kusterer

Impressum:

Redaktion: Jörg Kluge
(V. i. S. d. P.)
Telefon +49.172.1397377
E-Mail: Joerg.Kluge@DPoIG-bw.de
Landesgeschäftsstelle:
Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart
Telefon 0711.9979474-0
Telefax 0711.9979474-20
Internet: www.dpolg-bw.de
E-Mail: info@dpolg-bw.de
ISSN 0723-1830



Landesvorsitzender Zeuge im Untersuchungsausschuss

Am 22. April 2024 wurde der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer als Zeuge vor dem Untersuchungsausschuss „IdP und Beförderungspraxis“ geladen. „Wer weiß, wie es geht, und die Macht und Kompetenz hat, es zu tun, der kann alles machen!“ Dieses Zitat des Landesvorsitzenden und seine Bezeichnung „Geschmäcke“ für manche Führungsentcheidung, öffnete nicht nur den Mitgliedern des Untersuchungsausschusses die Augen, sondern hinterließ auch ein deutliches mediales Echo. Wer die klaren Ansagen von Ralf Kusterer in den vergangenen Wochen mitverfolgt hatte, konnte diese jetzt auch sehr gut in seinem Statement im Zeugenstand des Ausschusses einordnen.

„Wer weiß, wie es geht und die Macht und Kompetenz hat, es zu tun, der kann alles machen. Der kann Kollegen innerhalb kürzester Zeit nach dem sogenannten Qualifikationslehrgang nach A 11 befördern. Der kann Anträge auf Lebensarbeitszeitverlängerungen ablehnen. Der kann leistungsfähige und leistungswillige Kollegen mit 61 in den Ruhestand schi-



Im Gespräch mit dem SWR

cken. Der kann Kolleginnen und Kollegen aus freien Entscheidungen so beurteilen und befördern, dass dabei ein ‚Geschmäcke‘ entsteht“, so Kusterer.

In seiner viel beachteten Aussage hat er einmal mehr nicht hinter dem Berg gehalten. Zum Thema „Polizeiskandal“ merkte er an, dass Unternehmen in der freien Wirtschaft bei derartigen Vorgängen sofort interne Untersuchungen in Auftrag gegeben hätten. Bei der Polizei hingegen erfolgte aus seiner und aus Sicht der DPoIG weder

eine in Art und Weise geeignete noch mit der gebotenen Sorgfalt und Professionalität erfolgte Aufarbeitung. Auch legte Kusterer deutlich dar, dass der Begriff „Polizeiskandal“ irreführend sei. Nicht „die Polizei“ und schon gar nicht die Polizistinnen und Polizisten, die tagtäglich für Sicherheit in unserem Land sorgen, dürften hier im Fokus stehen.

Als weiteren Kritikpunkt nannte er die Entwicklung und Umsetzung des eiligst entworfenen Maßnahmenkatalogs des Innenministers, der ohne jegliche Personalratsbeteiligung erfolgte. Der DPoIG-Landeschef begrüßte zwar ausdrücklich die neu geschaffene Stabsstelle „Moderne Führungs- und Wertekultur“, fand aber auch hier Kritik an der Umsetzung. So waren im Vorfeld bereits Maßnahmen getroffen worden, an der die Stabsstelle nicht beteiligt war.

Weitere sehr deutliche Worte kamen zur „Wertekampagne des Innenministeriums“, an der sich die DPoIG aus gutem Grund nie beteiligt hatte. Al-

len Polizeibeschäftigten werde hierdurch ein fehlendes Wertebewusstsein unterstellt, wobei das genaue Gegenteil der Fall ist. Von daher sei es völlig unnötig, mit Belehrungen, einem Fingerzeig oder Plakaten im Büro auf vermeintlich fehlende Werte hinzuweisen. „Dieses Vorgehen lässt jeglichen professionellen, mitarbeiterorientierten Umgang vermissen“, so der Landesvorsitzende.

Auch zum viel kritisierten aktuellen Beurteilungssystem nahm Kusterer Stellung. Dies sei seiner Auffassung nach im Grundsatz nicht schlecht, aber dessen oft unsachgemäße Anwendung, uneinheitliche Auslegung und fehlende Kontrollinstanzen stuft er als bedenklich ein. Er forderte eine unabhängige Stelle mit neutralen Beobachtern, die für „klare Luft bei jeglichem Geschmäcke“ sorgen könne.

Ein weiteres kritisches Thema sah er in der Art und Weise der Bestellung der Vertrauensanwältin. Im Rahmen der Untersuchungsausschussauftragstellung und aufgrund der wirtschaftlichsten Angebote stellte er diese Bestellung erneut infrage.

Nach mehr als dreistündiger Zeugenanhörung, teilweise auch in nicht öffentlicher Vernehmung, waren die Mitglieder des Untersuchungsausschusses mehr als überrascht über die Erklärungen zur Stellen- und Beförderungspraxis. Die Aussagen des Landesvorsitzenden zum „Wer weiß, wie es geht ...“ und „Geschmäcke“ kommentierten die Teilnehmer in anschließenden Mediengesprächen fast schon desillusioniert.



Zeugenraum des Landtags

Herzlichen Glückwunsch – und „vergelt’s Gott“

Neuer Landespolizeidekan

Am 19. April 2024 ist Diakon Dr. Hubert Liebhardt in der Stuttgarter Domkirche „St. Eberhard“ in das Amt des Landespolizeidekans eingeführt worden. Nachdem das Amt nach über zehn Jahren von der Diözese Rottenburg-Stuttgart wechselte, übernahm Weihbischof Matthäus Karrer die Amtseinführung. Ralf Kusterer, DPoIG-Landesvorsitzender und zugleich Vorsitzender des Hauptpersonalrats der Polizei beim Innenministerium, nahm am Festakt teil und überbrachte die Glückwünsche der Gremien.



> Ralf Kusterer, Matthäus Karrer, Bernhard Metz, Dr. Hubert Liebhardt (von links)

Er nutzte die Gelegenheit, um dem ausscheidenden Landespolizeidekan, Pfarrer Bernhard Metz, für seine herausragende und engagierte Arbeit in der

Polizeiseelsorge zu danken, die er mit hoher sozialer Kompetenz und empathischem Wirken ausgeführt hat. Ralf Kusterer freute sich, ihn lediglich im

Amt des Landespolizeidekans und nicht als Polizeidekan zu verabschieden. Das Sorge insbesondere in den zum Bistum Freiburg gehörenden Dienststellen weiterhin für Kontinuität und eine professionelle Polizeiseelsorge.

Mit der Gratulation des „neuen“, aber nicht unbekanntem Landespolizeidekans Dr. Hubert Liebhardt verband der Landesvorsitzende die Wünsche auf ein weiterhin gutes Zusammenwirken, auf das man bereits seit vielen Jahren durch gelebte Teamarbeit zurückblicken könne.

Starke BW-Fraktion beim Bundeshauptvorstand

Abschiedsspende an Berend Jochem

Von ganz Baden-Württemberg nach Berlin angereist sind am 23. April 2024 die Delegierten der DPoIG Baden-Württemberg. Fast der gesamte geschäftsführende Landesvorstand und weitere Mitglieder des Landesvorstandes nahmen an der Sitzung des DPoIG-Bun-

deshauptvorstandes in Berlin teil. Im Rahmen der Veranstaltung verabschiedete Ralf Kusterer den bisherigen Vorstandsvorsitzenden der DPoIG-Stiftung, Berend Jochem, und seine Frau Karin Jochem. Letztere hatte als Geschäftsführerin die Geschicke der Stiftung

mitbestimmt. Beide erhielten für die herausragende und jahrelange freundschaftliche Zusammenarbeit Gutscheine für einen Aufenthalt in Baiersbrunn.

Als Zeichen der Wertschätzung, aber auch für aktuell notwendige Renovierungsarbeiten der Stiftungsalm,

überreichte die Delegation einen Scheck über 5 000 Euro an den neuen Stiftungsvorsitzenden Reinhold Merl. Er sicherte die Fortsetzung der unbürokratischen und schnellen Hilfe für in Not geratene, verletzte oder sonst auf Unterstützung angewiesene Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg zu.



> Auf dem Bild fehlen Peter Vietz, Edmund Schuler, Berndt Wittmeier, Jörg Kluge, Marion Rothmund und Natascha Hildebrand.



Landeshauptvorstand 2024

Politische Akzente und starkes gewerkschaftliches Profil



> Ralf Kusterer

Am 29. April 2024 hat in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen die Sitzung des Landeshauptvorstandes 2024 des DPoIG-Landesverbandes Baden-Württemberg stattgefunden. Über 110 Delegierte aus den Orts-/Kreis- und Präsidialverbänden, der gesamte Landesvorstand, die Kassen- und Rechnungsprüfer sowie zahlreiche Ehrenmitglieder waren aus dem ganzen Land angereist, um an dem höchsten Gremium zwischen den Landeskongressen teilzunehmen.

Aufbruchstimmung prägte den Charakter der harmonischen Großveranstaltung, die nicht einmal ein stundenlanger Stromausfall aus dem Rhythmus brachte. Nur gut, dass der Stromausfall sich erst einstellte, als das Mittagessen bereits fertig zubereitet und bereitgestellt war. Während der Mittagspause arbeiteten die Tech-

niker unter „Hochspannung“ und sorgten mit Improvisationstalent dafür, dass auch der zweite Teil der Veranstaltung mit einer wieder gut funktionierenden Beschallung und Präsentationstechnik klappte.

Zuvor aber konnte die Tagung pünktlich beginnen und die Zeit bis zum Eintreffen des ersten Redners reichte aus, um einen Großteil der Formalien abzuwickeln und in aller Ruhe der verstorbenen Ehrenmitglieder Lothar Reimann, Wolfgang Schäfer und Rudi Vogt zu gedenken.



> Andreas Schwarz, Die Grünen

Als erster Gast konnte der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag, Andreas Schwarz (MdL), begrüßt werden. Bevor er das Mikrofon für seine Ansprache übernehmen konnte, zeigte ihm der DPoIG-Landesvorsitzende Ralf Kusterer mit einem kurzen Bericht

auf, mit welcher immensen Problematik sich die Polizei in Baden-Württemberg sprichwörtlich „herumschlagen“ muss. Auf Folien mit – leider negativ – beeindruckenden Zahlen zeigte er die desolate Personalsituation auf und machte auch die Ursachen dafür mit aus:

Probleme bei der Nachwuchsgewinnung, zunehmende Kündigungen von bereits länger im Amt befindlichen Polizei-, Verwaltungs- und Tarifbeschäftigten, aber auch Entsolidarisierungseffekte zwischen den Polizeipräsidien. So ist beispielsweise ein Polizeipräsidium mit dafür verantwortlich, dass durch dessen konsequente Ablehnung von Anträgen zum Hinausschieben der Lebensarbeitszeit landesweit zum 1. September 2024 nur noch 91,3 Prozent der VZÄ besetzt werden können.

Weiter zeigte er dem Fraktionsvorsitzenden in aller Klarheit die aktuell fehlenden Perspektiven für die Polizeibeschäftigten auf und erneuerte die Forderung nach einer Dienstrechtsreform für den gehobenen Dienst. Dabei ließ er auch die Forderung zur Schaffung von mehr und höherwertigen Stellen für Tarifbeschäftigte nicht außer Acht. Er warb weiter nicht nur für die Fort-

setzung der Einstellungsinitiative, sondern schlug auch vor, noch im jetzigen Doppelhaushalt die Personalproblematik verstärkt anzugehen. Es gelte, die Haushaltslage der Polizeidienststellen zu bedenken und dabei den Fokus nicht nur auf die IT zu legen.

Der Vorsitzende der größten Regierungsfraktion bezog sich am Anfang seines Redebeitrags auf die vorliegende, offizielle ministerielle Bewertung der Kriminalstatistik (PKS) und Einschätzung der Personalentwicklung. Sehr wichtig war ihm, der Polizei für ihre Arbeit zu danken. Er schilderte sehr präsent seine persönlichen Begegnungen mit aggressiven Demonstranten beim politischen Aschermittwoch. So konnte er sich ein Stück weit in die Lage von Kolleginnen und Kollegen versetzen, die dort im Einsatz waren und Gewalt erfahren mussten. Auch deshalb waren sein Dank an die Einsatzkräfte und die Verurteilung dieser Gewalt authentisch.

Dann nahm er Stellung zum Bericht von Ralf Kusterer und zeigte sich so, wie ihn die Landesleitung kennt: ehrlich, offen, transparent, nachfragend, zuhörend, aufnehmend, nicht abschweifend, zugänglich für Anregungen und klar in seiner Analyse.

Der Forderung des DPoIG-Landesvorsitzenden für eine Fortsetzung der Einstellungs-



© DPoIG (12)



offensive stimmte er zu. Er bekräftigte auch die Absicht, zusätzliche Tarifstellen (unter anderem Ermittlungsassistenten) zu schaffen, und unterstrich seine Zustimmung zum Tarifabschluss und dessen Übertragung auf die Dienst- und Versorgungsbezüge. Für den Bereich der Nachwuchswerbung schlug er ein besseres „Matching“ zwischen Polizei und Schule vor, wobei er nicht nur hier den Eindruck vermittelte, dass er sehr wohl um die Defizite bei Personal und Haushalt weiß. Er erkannte auch deutliche Mängel bei der IT-Infrastruktur und offene Fragen beim Thema Rechenzentrum. Trotz seines eng abgestimmten Terminplans nahm sich der Fraktionsvorsitzende abschließend noch genügend Zeit für Fragen und Anregungen.



> Marcus Haider, Ravensburg

Marcus Haider beantwortete die Fragen zum Einsatz der Bodycam, fehlenden Übungsmöglichkeiten und rechtlichen Defiziten.



> Torsten Noe, Mosbach

Personalprobleme in der Verwaltung und Haushaltsdefizite, die Forderung, polizeifremde Arbeiten von Verwaltungsbeamten und Tarifpersonal bearbeiten zu lassen, sowie die Schaffung von mehr höherwertigen Stellen im Nichtvollzug, erläuterte Torsten Noe vom KV Mosbach.

Er forderte den uneingeschränkten politischen Rückhalt für die Polizei – Peter Wild, Geschäftsführer des KV Heilbronn.



> Peter Wild, Heilbronn

Auf eine Frage von Kurt Sandrisser (Mannheim) zur Verkürzung der Wochenarbeitszeit, antwortete der Fraktionschef der Grünen eindeutig: Dies sei bei den aktuellen Personalnöten nicht machbar. Das war allerdings für alle Anwesenden voraussehbar, solange man weiter so mit Lösungsansätzen, wie beispielsweise der freiwilligen Lebensarbeitszeitverlängerung, umgeht. Gleichwohl zeigte sich Andreas Schwarz offen und gesprächsbereit zu weiteren Forderungen der DPoIG.

Er hat sie im Griff – die Finanzen im Landesverband. Gute Rücklagen, seriöser Haushalt. Davon konnte in einem kurzen Überblick der Finanzchef der DPoIG, Daniel Hoffmann, berichten und überzeugen.

Nicht nur weil Vertrauen gut und Kontrolle besser ist, sind



> Daniel Hoffmann (Finanzen)

die Regelungen zum Haushalt eindeutig. Die turnusmäßige Prüfung der Kassengeschäfte wird im Landesverband von den Kassen- und Rechnungsprüfern Josef Werner Krecji und Bernd Menzel wahrgenommen. Letzterer berichtete über die erfolgten Detailprü-

fungen und bestätigte eine einwandfreie und sorgfältige Kassenführung.

Ralf Kusterer nahm anschließend mit den Mitgliedern des geschäftsführenden Landesvorstandes besondere Ehren vor. Alle anwesenden Ehrenmitglieder erhielten die DPoIG-Medaille, die seit wenigen Wochen innerhalb des Landesverbandes an ausscheidende, verdiente Mandatsträger ausgehändigt wird. Dabei nutzte er die Gelegenheit, jedes einzelne Ehrenmitglied aufzurufen und dessen besonderes Engagement im Plenum vorzustellen.

Noch vor dem Mittagessen konnte der Landesvorsitzende über ein umfangreiches gewerkschaftliches Programm



> Jürgen Weber und Oliver Auras (von links)

berichten, das er unter großem Beifall mit seinem „Bericht zur Lage“ beendete.

Der zweite Teil der Veranstaltung startete mit dem Parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, Sascha Binder, der auch Generalsekretär der Baden-Würt-



> Bernd Menzel (Kassenprüfer)



temberg-SPD ist. Er gilt als versierter Redner und ist Obmann im Untersuchungsausschuss, wo er es versteht, die Finger dort in die Wunde zu legen, wo es Reaktionen hervorruft. In dieser Eigenschaft machte er zugleich deutlich, dass dem unbedingten Willen zur Aufklärung immer die Beachtung der

lität. Am Ende seines Vortrags richtete Sascha Binder seinen besonderen Dank an den DPoIG-Landesvorsitzenden für dessen langjährigen, unermüdelichen Einsatz zum Wohle der Demokratie.

Der letzte Redner an diesem Tag war teils mit großer Spannung, teils aber auch mit Skepsis erwartet worden: Jörg Krauss (MD a. D.), der Leiter der Stabsstelle „Moderne Führungs- und Wertekultur“. Aber bereits nach wenigen Sätzen war jegliche Skepsis vergessen, denn so nah wie er war wohl schon lange niemand mehr an der polizeilichen Basis und den gewerkschaftlichen Einschätzungen zur Lage in der Polizei. Jörg Krauss überraschte mit seiner sehr offenen, ehrlichen und ungefärbten Einschätzung zu den aktuellen Problemen und konnte sich dabei an einer

immer wieder von Zwischenapplaus begleiteten Zustimmung erfreuen. Dabei bemühte er den Begriff „Werte“ kaum. Auch deshalb, weil er die innere Struktur und die aktuelle Situation mit eigenen, anderen Vorstellungen betrachtet: mit Vertrauen statt Misstrauen. Mit einem Zugehen der Vorgesetzten auf die Mitarbeiter und nicht umgekehrt. Mit politischer und polizeilicher Gelassenheit bei der Reaktion auf polizeiliche Ereignisse, wie beispielsweise einem Schusswaffengebrauch. Mit uneingeschränktem politischen Rückhalt. Mit einem sensiblen Umgang mit der wichtigen Ressource „Polizeivollzugsdienst“. Hier ließ er durchblicken, dass den Kernaufgaben der Polizei nicht mehr die ihnen obliegende Wertschätzung und Wichtigkeit zukommt. Wie sonst erklärt sich das Stopfen personeller Löcher mit Vollzugsbeamten bei „fremden“ Tätigkeiten, wie etwa beim PTLs Pol? Warum wird immer mehr Personal in Stäben ohne operativen Mehrwert verwendet? Die Polizei scheint theoretischer geworden zu sein und entfernt sich von ihren operativen Aufgaben auch durch überbordende Bürokratie. Dazu kommt eine immer anonymere Polizeiarbeit, in der die Arbeit des Einzelnen nicht mehr wahrgenommen wird. Viele Polizeibeschäftigte finden nicht

mehr das, was sie eigentlich machen wollten. Die Personalauswahl scheint nur noch nach Noten und weniger nach anderen, vielleicht wichtigeren (sozialen? Anm. d. R.) Aspekten zu erfolgen. Disziplinarverfahren dauern unverhältnismäßig und unnötig lang.

Eines ist sicher: Spätestens seit dem 29. April warten die DPoIG-Mandatsträger auf den rund 20-seitigen Bericht von Jörg Krauss, in welchem Handlungsempfehlungen aufgezeigt werden. Es bleibt nur zu hoffen, dass dieser Bericht umgesetzt wird und den Kernaufgaben der Polizei wieder das Standing zukommt, das ihnen gebührt.

Am Ende der Veranstaltung galt das Lob dem Landesvorsitzenden, der die gewerkschaftlichen Akzente richtig gesetzt und mit der politischen Ausrichtung erneut den Nerv der gewerkschaftlichen Basis getroffen hatte. Einmal mehr wurde deutlich, welche starke Gemeinschaft hier auf allen Ebenen arbeitet und an einem Strang zieht. Die Mitgliederentwicklung ist top und ein Fazit bleibt:

Politische Reputation, wirksame gewerkschaftspolitische Einflussnahme, mediale Stärke und das Einstehen aller Mitglieder füreinander haben einen Namen – DPoIG. ■



> Sascha Binder, SPD

Datenschutzrechte voransteht.

Der Oppositionspolitiker dankte den anwesenden Polizeibeschäftigten stellvertretend für deren tägliche Arbeit unter großen Herausforderungen. Er wies auf die Gesetzesinitiativen der SPD zur Erhöhung von DUZ und LOD, zur Kostenbeteiligung der Deutschen Fußball Liga (DFL) bei Hochrisikospielen und auf die Forderungen einer optimalen, personellen und materiellen Ausrüstung hin. Dabei streifte er die aus seiner Sicht schlechte Entwicklung durch die ansteigende Krimina-



> Jörg Krauss (MD a. D.)



Mitgliederversammlungen im April und Mai

Auch im Monat April und Anfang Mai haben Mitgliederversammlungen in den Kreis- und Ortsverbänden stattgefunden. Dabei haben alle Veranstaltungen eines gemeinsam: Die Haushaltslage und die Kassen sind wohlgeordnet, die Kassenprüfer bescheinigten eine korrekte Kassenführung und die Mitglieder zeigten sich sehr zufrieden, was die Vorstandschaft in den Kreis- und Ortsverbänden als Kümmerer vor Ort leisten. Die Entlastungen erfolgten einstimmig, ebenso die Neu- und Wiederwahlen, mit denen sich die Mandats-träger hoher Sympathie und Anerkennung sicher sein dürfen.

Präsidialverband PTLs Pol

Am 12. April 2024 fand im Präsidium Technik, Logistik und Service Polizei die Mitgliederversammlung des Präsidialverbandes statt. Vom Landesverband war der stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Auras nach Stuttgart gekommen. Er überbrachte nicht nur Grüße, sondern berichtete auch über aktuelle gewerkschaftspolitische Entwicklungen. Dabei standen die Tarifbeschäftigten im Mittelpunkt, da nicht zuletzt dieses Präsidium einen besonders hohen Anteil im sogenannten „Nichtvollzug“ hat. Bereits vor der Tagung hatte der amtierende Vorsitzende

Michael Haug bekannt gegeben, dass er sein Amt zur Verfügung stellen wird. Die Wahl seines Nachfolgers fiel auf Francesco Brancato, der seit Bestehen des Präsidialverbandes schon im Tarifbereich und in der Geschäftsführung Verantwortung übernommen hatte. Francesco Brancato wird ab so-

fort auch dem Landesvorstand angehören. Dazu übermittelte ihm der stellvertretende DPoIG-Landesvorsitzende die Glückwünsche der Landesleitung und des geschäftsführenden Landesvorstandes. Bereits seit Jahren verbindet sie eine enge und sehr angenehme Zusammenarbeit mit Francesco.

Vorsitzender	Francesco Brancato
Geschäftsführerin	Martina Hoppe
Schatzmeister	Peter Schwald
Kassenprüfer	Gerrit Heinrich
Kassenprüferin	Rita Schwing
Tarifbeauftragter	Francesco Brancato
Frauenvertreterin	Rita Schwing



© DPoIG BW

> Francesco Brancato

Kreisverband Ludwigsburg

Am 18. April 2024 trafen sich die Mitglieder des Kreisverbandes Ludwigsburg fast schon traditionell im ASV-Heim in Ludwigsburg-Oßweil. Ulrich Rothmund freute sich, von der Stuttgarter Geschäftsstelle die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert begrüßen zu dürfen. Gemeinsam mit dem DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf Kusterer sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden des Hauptpersonalrats und

Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand Dirk Preis waren sie teilweise von einem Termin am Bodensee nach Ludwigsburg gekommen, um über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen zu berichten. Thilo Marien (Polizeirevier Leonberg) war als amtierender Bezirksvorsitzender Ludwigsburg ebenfalls gekommen und dokumentierte die tolle Zusammenarbeit der beiden Kreisverbände innerhalb des

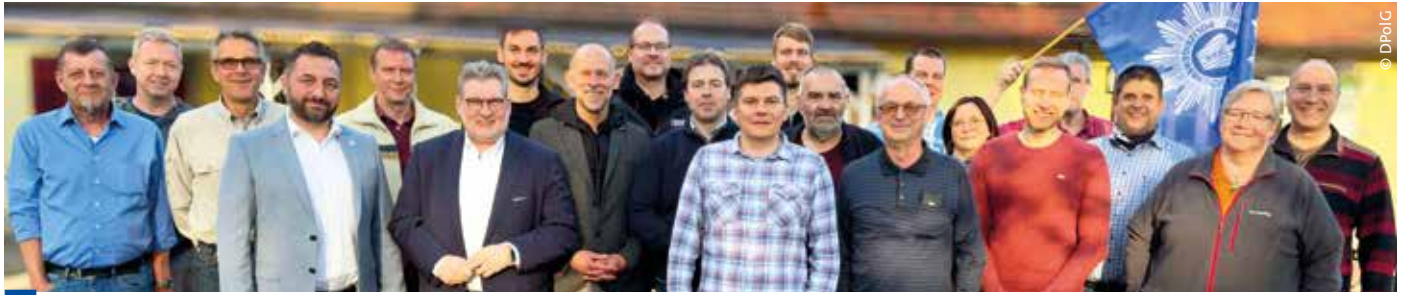
Polizeipräsidiums. In seinem Geschäftsbericht ging Uli Rothmund auf zahlreiche Veranstaltungen ein, wobei das Highlight vermutlich das „Glühwein-Treffen“ auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt mit mehr als 60 Teilnehmer/innen war. In seinem Ausblick konnte er über zahlreiche Planungen berichten. Dabei hoffte er, dass nicht wie zuletzt eine Pandemie einen Strich durch die Rechnung machen wird. Gemeinsam mit Ralf Kusterer nahm er die Ehrungen

von langjährigen Mitgliedern vor und verabschiedete die bisherige Kreis- und Bezirkstarifbeauftragte Marga Scherff in den dienstlichen wie auch gewerkschaftlichen Ruhestand. In der einzigen Wahl an diesem Abend wurde als ihre Nachfolgerin einstimmig Uta Böckle als Kreistarifbeauftragte gewählt. Der Abend klang in angenehmer Runde bei guten Gesprächen aus und man spürte förmlich, wie gut den anwesenden Mitgliedern der persönliche Kontakt tat.



© DPoIG

> JHV Ludwigsburg



© DPoIG

> JHV Schwäbisch Hall

Kreisverband Schwäbisch Hall

Am 25. April 2024 folgten zahlreiche Mitglieder der Einladung ins Lemberghaus nach Michelfeld-Rinnen zur Jahreshauptversammlung. Nach mehreren Amtsperioden war bereits vorab klar, dass der amtierende Kreisvorsitzende Matthias Klau sein Amt ab- und in jüngere Hände übergeben wird. Sowohl der DPoIG-Landesvorsitzende

Ralf Kusterer als auch der Bezirksvorsitzende Manfred Ripberger würdigten das Wirken des scheidenden Vorsitzenden, der bis 2020 auch dem Personalrat angehörte. Bei den anschließenden Ehrungen konnten zahlreiche langjährige Mitglieder für ihre Treue zur DPoIG geehrt werden. Bei den Wahlen wurden gewählt:

Kreisvorsitzender	Andreas Borst
Stellvertretender KV-Vorsitzender	Thilo Frohmader
Geschäftsführer	Christian Ehrhardt
Schatzmeister	Daniel Dürr
Kassenprüfer	Joachim Gläser
Kassenprüfer	Konrad Stöcker
Frauenvertreterin	Carola Gröll
Tarifbeauftragter	Ingo Schmidt
JUNGE POLIZEI	Carola Gröll
Beisitzer (Schw. Hall)	Michael Bussmann
Beisitzerin (BAB)	Anita Klingenberg
Beisitzer (Kripo Schw. Hall)	Benjamin Kurz

Kreisverband Pforzheim

In „Hemmi’s Schlemmerhütte“ (Kieselbronn) trafen sich die Mitglieder vom Kreisverband Pforzheim am 7. Mai 2024 zur Jahreshauptversammlung. Vom Landes-



© DPoIG

> JHV Pforzheim

Kreisvorsitzender	Ullrich Arzt
Stellvertretende KV-Vorsitzende	Agnes Schroth
Stellvertretender KV-Vorsitzender	Frank Otruba
Geschäftsführer	Andreas Witt
Schatzmeister	Michael Berchtold
Kassenprüfer	Matthias Herbst
Kassenprüfer	Frank Weber
Frauenvertreterin	Carolin Keller
Tarifbeauftragter	Yves Holzmüller
Tarifbeauftragte	Renate Ehrhard
Seniorenbeauftragter	Hartmut Wieland
Seniorenbeauftragter	Norbert Kreis
JUNGE POLIZEI	Carolin Keller
Beisitzerin (Prev. Nord)	Samira Moccia, Agnes Schroth
Beisitzerin (Prev. Süd)	Sabrina Raitor
Beisitzer (Prev. Mühlacker)	Achim Strobel
Beisitzer (BAB)	Matthias Herbst, Georg Klamandt
Beisitzer (Kripo)	Ullrich Arzt, Andreas Witt

verband war der Landesvorsitzende Ralf Kusterer gekommen, der in Pforzheim ein Heimspiel hatte. Mit ihm waren direkt von einer Tagung des Beamtenbundes BW die Landesgeschäftsführerin und Justiziarin Sarah Leinert, das Mitglied im geschäftsführenden Landesvorstand, Dirk Preis, sowie der Bezirksvorsitzende des Präsidiums Pforzheims, Uwe Grandel (Calw), angereist. Sie standen den Mitgliedern für Fragen und Antworten zur Verfügung. Im Anschluss an die Wahlen und

den Bericht zur Lage des Landesvorsitzenden konnten an diesem Tag zahlreiche Mitglieder für ihre langjährige Treue geehrt werden. Geehrt wurden für 25 Jahre die Mitglieder Petra Albrecht, Martin Dau, Denise Dauer, Peter Eberle, Denny Ertel, Nadine Fromm, Martin Gabel, Alexander Kraft, Sabine Maag, Sabine Schuster und Timo Burger. Glückwünsche für 40-jährige Mitgliedschaft konnten Peter Weber, Dirk Mörgenthaler, Günther Haas und Harald Käfer entgegennehmen.